

# LEASING

Mieten oder kaufen?

## Was ist Leasing?

Das tönt verlockend: ein elegantes, kraftvolles Auto für nur 680 Franken pro Monat. Dank Leasing.

**Grosser Luxus zum kleinen Preis!**



680 Franken / Monat  
 Nur 5%\* Leasingzinsen

\* Verkaufspreis CHF 30 000, Laufzeit 3 Jahre, Restwert CHF 10 000

Was bedeutet es aber, wenn Sie ein Auto leasen? Welche Verpflichtungen gehen Sie ein? Was ist Leasing überhaupt?

Leasing ist eine spezielle Form der Miete. Sie kommt häufig bei grösseren Anschaffungen vor. Am bekanntesten ist Leasing bei Autos. Statt wie bei einem Kauf den ganzen Betrag auf einmal zu bezahlen, entrichtet der Leasingnehmer eine Leasinggebühr, die in der Regel monatlich überwiesen werden muss.

Wenn Sie ein Auto leasen, sind Sie der Leasingnehmer und müssen mit dem Leasinggeber einen Vertrag abschliessen. Dieser Leasinggeber ist jedoch in den meisten Fällen nicht der Autoverkäufer selber. Der Leasinggeber ist in der Regel ein Finanzinstitut (zum Beispiel eine Bank), welches mit dem Autoverkäufer zusammenarbeitet. Der Autoverkäufer ist also bloss der Lieferant des geleasten Autos. Sie schliessen den Leasingvertrag nicht mit ihm, sondern mit einem Finanzinstitut ab.

In unserem Inserat ist eine Laufzeit von 3 Jahren angegeben. Was heisst das? Die Laufzeit gibt an, wie lange Sie das Auto nutzen dürfen. In den meisten Verträgen werden Laufzeiten von 2 bis 4 Jahren festgelegt. Doch Achtung: Das geleaste Auto gehört nicht Ihnen. Eigentümer des Fahrzeugs bleibt der Leasinggeber, also in der Regel das Finanzinstitut. Weil Sie nicht selber Besitzer des Fahrzeugs sind, wird in den meisten Leasingverträgen festgehalten, dass eine Vollkaskoversicherung abgeschlossen werden muss. Diese deckt – im Gegensatz zu einer Teilkaskoversicherung – auch selbstverschuldete Schäden am Fahrzeug. Sie ist daher teurer als eine Teilkaskoversicherung.

Nach Ablauf der vereinbarten Laufzeit könnten Sie das Fahrzeug kaufen. Der Kaufpreis kann beim Abschluss des Leasingvertrages festgelegt werden.

## Wie funktioniert Leasing?

Sie haben sich nun nach reiflichem Überlegen entschieden, das inserierte Auto zu leasen. Sie unterschreiben einen Leasingvertrag für das Auto mit einem Verkaufspreis von 30 000 Franken. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre. Was passiert nun sozusagen «hinter den Kulissen»?

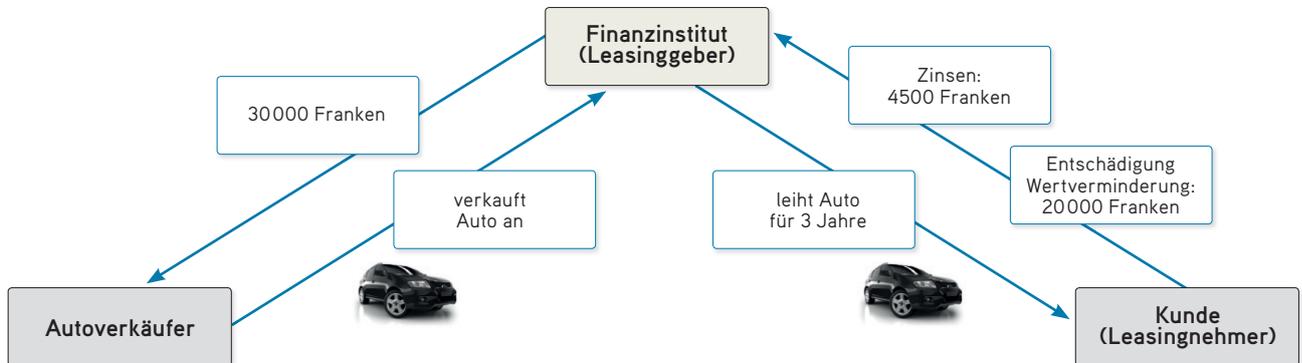
Das Finanzinstitut – der Leasinggeber – kauft das Fahrzeug für 30 000 Franken beim Autohändler und überlässt es Ihnen für 3 Jahre zur Benutzung. Der Leasinggeber gibt damit Geld weg und geht ein Risiko ein. Dafür will er natürlich entschädigt werden. Er verlangt daher von Ihnen Zinsen. So wird in unserem Beispiel ein Zinssatz von 5% vereinbart. Das bedeutet konkret: Sie bezahlen pro Jahr einen Zinssatz von 5% auf 30 000 Franken, macht 125 Franken pro Monat bzw. 1500 Franken pro Jahr. Über die gesamte Laufzeit von 3 Jahren bezahlen Sie also 4500 Franken an Zinsen für das Auto.

Die 125 Franken pro Monat (bzw. 4500 Franken in 3 Jahren) sind aber nur ein Teil der Kosten. Das Finanzinstitut hat «Ihr» Auto für 30 000 Franken gekauft und will nun auch für den Wertverlust entschädigt werden. Wie geht das? Es wird ein sogenannter Restwert (in unserem Beispiel 10 000 Franken) geschätzt. Der Restwert sagt aus, wie viel das geleaste Auto nach 3 Jahren noch wert ist. Dabei handelt es sich aber nur um einen kalkulatorischen, also um einen rein rechnerischen Betrag. Es ist daher nicht sicher, ob Sie das Auto nach den 3 Jahren tatsächlich für diesen Betrag kaufen können.

In unserem Beispiel wird festgelegt, dass das Fahrzeug nach 3 Jahren noch einen Restwert von 10 000 Franken hat. Der Wertverlust in den 3 Jahren beträgt somit 20 000 Franken (Verkaufspreis minus Restwert). Neben den Zinsen (125 Franken) zahlen Sie also pro Monat noch 555 Franken an Entschädigung für den Wertverlust. Diese 555 Franken errechnen sich wie folgt: 20 000 Franken geteilt durch 36 Monate = 555 Franken.

# LEASING

Mieten oder kaufen?



Die im Inserat erwähnte monatliche Leasingrate setzt sich demnach wie folgt zusammen: 555 Franken + 125 Franken = 680 Franken. Weitere Kosten kommen hinzu, so die Versicherungsgebühren, Unterhaltskosten und Abgaben wie die Verkehrssteuer.

## Gut zu wissen beim Auto-Leasing

- Ein geleastes Auto kommt rund 10–15% teurer als ein gekauftes Auto.
- Mit einem Leasingvertrag verpflichtet man sich über mehrere Monate zu Ratenzahlungen. Man muss sicher sein, dass man diese Raten bezahlen kann, und zwar auch wenn unvorhergesehene Ereignisse eintreten (Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit u.a.).
- Einen Leasingvertrag kann man bis 7 Tage nach Erhalt der Vertragskopie schriftlich stornieren.
- Die Kündigung eines Leasingvertrages ist zwar möglich, aber in der Regel sehr teuer.
- Neben der Leasingrate fallen weitere Kosten an: Vollkaskoversicherung (meist vorgeschrieben) sowie die Unterhaltskosten (Steuern, Haftpflichtversicherung, Benzin, Pneu, Service- und Reparaturkosten). Im Leasingvertrag ist festgeschrieben, wie ein Auto zu unterhalten ist.
- Der Leasinggeber ist verpflichtet, Auskünfte über die finanzielle Situation des Leasingnehmers einzuholen.

## Welche Alternativen zum Leasing gibt es?

**Barkauf:** Der Barkauf ist die günstigste Variante. Wenn Sie nicht genügend Bargeld für eine Anschaffung auf der Seite haben, müssen Sie sparen.

**Kredit:** Sie können das für die Anschaffung nötige Geld auch in Form eines Kredits bei einem Finanzinstitut ausleihen, beispielsweise für ein Auto. Im Gegensatz zum Leasing gehört das Auto Ihnen. Ein weiterer Vorteil: Im Falle eines finanziellen Engpasses können Sie es verkaufen.

## Vor- und Nachteile des Leasings

### Vorteile:

- Man kann sich mit wenig Kapital Güter leisten, die man bei einem Barkauf nicht bezahlen könnte.
- Die Kosten sind fix und verteilen sich auf gleichmässige, periodische Raten. So können die Kosten gut im Voraus ins Budget eingeplant werden.
- Die Finanzierung der Anschaffung verteilt sich über eine längere Zeit.

### Nachteile:

- Leasen kostet immer mehr als Kaufen.
- Man ist über mehrere Jahre an einen Vertrag gebunden; das Aussteigen aus einem Leasingvertrag ist teuer.
- Bei einem Auto braucht man eine teure Vollkaskoversicherung.